

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

4 (6.1.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,70 Mark, Einzelnummer und Belegblatt 10 Pfennig.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Düps, Durlach, Mittelstr. 6,
Fernsprecher 204, Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10 101.



Anzeigenberechnung: Die 8 gefaltete Millimeterzelle 8 Pfennig, Reklamezelle 25 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag 10 Uhr vorm. Für Nachschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem od. Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 4

Mittwoch, den 6. Januar 1926

96. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Die Sozialdemokratie lehnt erneut die Regierungsbildung auf der Grundlage der Großen Koalition ab

Im Rechtsausschuß des preussischen Landtags wurden Beschlüsse über humanere Gestaltung des Strafvollzugs gefaßt. Der christliche General Fong hat China verlassen und ist nach Moskau abgereist. In Peking ist es noch nicht gelungen, ein Kabinett zu bilden.

Der griechische Diktator Pangalos hat die Verfassung außer Kraft gesetzt.

Italien — Der Störenfried von morgen

Aus Mailand wird der „Leipz. N. Nachr.“ geschrieben: Die wütende Kampagne der gesamten italienischen Regierungspresse gegen Deutschland, wie wir sie nun seit einer Woche erleben, ist mehr als nur die Reaktion auf das Eintreten der deutschen Presse für Südtirol; es zeigen sich Symptome, die beweisen, daß dies alles nur Anlaß ist, um die kommende Abrüstungskonferenz zu sabotieren. Oder ist es vielleicht ein Zufall, wenn vor vierzehn Tagen die damals noch lebende „Idea Nazionale“ leiertitelte: „Die Psychologie der Abrüstung“ und ihr nach wenigen Tagen erst der „Messaggero“, dann der „Impero“ mit Artikel folgten, überschrieben: „Die Utopie der Abrüstung“, und wenn endlich als Silbersterntage die „Tribuna“ ein langes Telegramm ihres Berliner Vertreters bringt, das zunächst alles aufzählt, was Deutschland in diesem Jahre „Gutes“ erfahren habe („erst Locarno, dann London, dann die Räumung Kölns und die Auflösung der Kontrollkommission; man denke!“) und dann jetzt, wie undankbar Deutschland trotz allem ist, weil es vom Anschluß Österreichs und — vor allem — von Südtirol spricht, sogar in Genf davon sprechen will. Folgerung: Deutschland kann man nur mit Furcht behandeln, es kennt keine Dankbarkeit! — Aber — daß sich der Telegraphendraht nicht gebogen hat! — Italien läßt sich nicht „verraten“ und erlaubt nicht, daß Deutschland Wien annektiert und die Finger nach dem Oberösterreich ausstreckt!

Gleich darauf aber folgt das schwerste Gefühl, gleichfalls aus Berlin gedrängt: England habe in der Wilhelmstraße gegen die Trinksprüche protestiert, die im Hause Seelitz zwischen diesem und Lichtscheiner gewechselt wurden! In diplomatischen Kreisen werde diese Nachricht nicht demontiert, so fügt der Bericht fälschlich hinzu!

Dieses Trommelfeuer einer Woche, der Woche des neuen Kapalls, hat natürlich im Publikum seine — Einschläge: gute Bekannte fallen einer unter den Arm: „Hör mal, was ist denn bei Euch los, daß Ihr jetzt alle so auf Italien schimpft?“ Sie lesen immer nur von „ausländischen Verleumdungen“, aber bis zum heutigen Tag hat keine Zeitung den Mut gehabt, auf nur einen einzigen Fall einzugehen, wie man sie jetzt in Deutschland täglich über die Leiden der Südtiroler lesen muß. Von alledem weiß hier niemand etwas; man liest nur immer wieder: „Deutschland will den Brenner haben“ und damit wird die beste Propaganda gegen die Abrüstung gemacht! Dann kommen die Varianten: Deutschland ist noch nicht klein, es ist stärker denn je (das im Augenblick der Massenleiden und der Dauerkrieg!), es ist mit seiner chemischen Industrie imstande, Paris, London, Mailand in einer Stunde dem Erdboden gleichzumachen! So der „Impero“ vom 30. Dez. und die das schreiben, kennen zwar weder Deutschland noch Tirol, aber sie gehen tagaus tagein in den Palazzo Chigi. Dort aber hat jemand vor drei Wochen gesagt: „Die nächsten 5 Jahre sind für die Zukunft Italiens entscheidend!“ Die nächsten fünf Jahre, das heißt: nächster ist Deutschland wieder auf den Beinen und darum muß Italien die Zeit wahrnehmen! Den Erfolg dieser Mahnung sehen wir bereits beim Wettkampf um die Kolonialmandate.

Wie schützt sich Deutschland da am besten? — Zunächst: Wüster Zeitungsriegel ohne Nachdenken ist Unsinn. Damit sei nichts gesagt gegen den moralischen Bestand für Südtirol. Will aber jemand die kaum eben etwas aufgehellten Beziehungen zwischen Deutschland und England stören, so lassen wir doch einmal in London unsere Diplomatie spielen, besser noch in Washington! Diese beiden sind ja doch die einzigen, die letzten Endes wirklich entscheiden, ob abgerüstet wird oder nicht! Das Material, das der Faschismus in dem letzten Jahre geliefert hat, reicht doch wahrhaftig schon hin, ihn schon heute als den Störenfried von morgen zu kennzeichnen.

Das neue Staatsoberhaupt Persiens

Die Dynastie der Kadjar in Persien ist zu Ende. Sie erlebte die Zendedynastie (1722—1796) und fing an mit Aga Mohammed Chan (Mohammed I.), der, in 1797, Teheran, statt Nischan, zur Residenz machte, weil er hoffte, hier die russische Politik besser beobachten zu können.

Die Kadjar haben bis vor kurzem, also 129 Jahre, über Persien geherrscht. Ihre guten Könige waren Teih Ali (1797—1834) und Kaschid Din (1834—1896), der ermordet wurde. Seinen Nachfolger, Ahschad Schah, der in 1914, als 15-jähriger Knabe, zur Regierung kam, und sich in den letzten Jahren in den Pariser Verhandlungen mehr zu Hause fühlte als in seiner Hauptstadt, haben sich selbst ihr Unglück zu verdanken.

Der jetzige König, Ali Reza Chan, der seine Dynastie „Pahlavi“ gelaufen hat, ist, wie das in orientalischen Län-

dern häufig der Fall war (Kamal Pascha), von bescheidener Herkunft aus türkisch-persischen, in Azerbeidshan wohnhaften Eltern. Im Anfang dieses Jahrhunderts war er lediglicher Soldat (persischer Kosak), aber energisch, mißbegierig und klug. Allmählich hat er sich emporgearbeitet, wurde schließlich Ministerpräsident, und gewann sich das Vertrauen des Volks, namentlich dadurch, daß er es verstanden hat, die englische Hegemonie im Süden, die russische Tyrannie im Norden zu verringern. Erster Schritt zu einer unabhängigen persischen Politik.

Der Medschlis (Parlament) hat, wie bekannt, Ahmed Schah am letzten 31. Oktober entthront. Die Teheraner Zeitung „Iran“ vom 13. Dezember schreibt, daß der Gedanke von der Stiftung einer Republik vielfach besprochen worden ist, doch daß das Volk diese Staatsform nicht gewünscht hat. (Wie vorauszu sehen war, hat sich wohl die schittische Geistlichkeit dagegen gesträubt.)

In Gegenwart des diplomatischen Korps, der hohen Geistlichkeit, der militärischen Würdenträger und der Presse hat der neue König am 15. Dezember, vor dem Medschlis, den Eid geleistet.

Die Verfassungsänderung, welche am 12. Dezember vom Medschlis genehmigt wurde, bezieht sich auf den Titel des Königs, der sich „Reza Schah Pahlavi“ nennen wird, und auf die Thronfolge. Der Kronprinz soll eine Perserin zur Mutter haben. Falls der Schah keinen solchen Sohn hat, kann er keinen Nachfolger, mit Genehmigung des Medschlis, anweisen, vorausgesetzt, daß der Kandidat nicht zur Kadjarfamilie gehört. Hat der Kronprinz, zur Regierung gerufen, das 20. Lebensjahr noch nicht erreicht, so ernannt der Medschlis einen Regenten, der nicht zur Kadjarfamilie gehören darf.

Die Krönung des Schah, welche anfänglich am Koruz (21. März, das persische Neujahr) stattfinden sollte, ist nachträglich festgesetzt auf den 23. Februar, den Jahrestag der Machtgreifung durch den gegenwärtigen Schah.

Für die Zeremonie der Eidesleistung hatte die französische Armee drei Flugzeuge mit einem Hauptmann und zwei Leutnants nach Teheran geschickt.

Deutschland.

Die Sozialdemokratie gegen die Große Koalition

Berlin, 5. Jan. Die Sozialdemokratie steht dem Gedanken der Großen Koalition, der vom Zentrum und den Deutschdemokraten trotz des ersten Mißerfolges weiter propagiert wird, nach wie vor ablehnend gegenüber. Das zeigte sich unter anderem auch in der Konferenz der Berliner Gewerkschaftsfunktionäre, vor denen Hermann Müller, einer der Gemäßigten, das Referat über die Regierungspolitik hielt. Müller-Franken deutete an, daß die Sozialdemokraten eine Regierung der Mitte in den entscheidenden Fragen der Außenpolitik, wie Eintritt in den Völkerbund usw., wohl unterstützen könnten. Dagegen hätten die Sozialdemokraten allen Grund, „bei solchen Experimenten, wie es die Große Koalition darstellt“, recht vorsichtig zu sein. Sie müßten sich hüten, in einer Großen Koalition in Verlegenheiten zu kommen, wie sie es bereits einmal erlebt hätten. Ohne Erfüllung von Mindestforderungen und ohne das nötige Vertrauen sei eine Regierungsbildung auf der Großen Koalition nicht möglich. In einer lebhaften Debatte wurde eine Resolution des früheren Unabhängigen Arbeiterfeld gegen eine starke Minorität angenommen. Die Entschließung billigt die Haltung der Reichstagsfraktion und drückt die Erwartung aus, daß diese, wenn jetzt erneut der Versuch der Bildung einer Großen Koalition gemacht werden sollte, abermals die Beteiligung ablehnen wird.

Maßnahmen für Notstandsarbeiten

Berlin, 5. Jan. Im Anschluß an die Vorbesprechungen mit dem preussischen Wohlfahrtsministerium wurden im Reichsarbeitsministerium mit Vertretern der Landesregierungen Erleichterungen beraten, die für die Durchführung öffentlicher Notstandsarbeiten in den Bezirken gewährt werden sollen, die unter besonders großer Erwerbslosigkeit leiden. Allgemeine Uebereinstimmung bestand darin, daß die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bestimmten öffentlichen Mittel bei der großen Not der Erwerbslosen in möglichst entgegenkommender Weise für Notstandsarbeiten zur Verfügung gestellt werden sollen. Es wurde daher beschlossen, in den notleidenden Bezirken das Ausmaß der Darlehen, die das Reich und die Länder für Notstandsarbeiten geben, gegenüber der bisherigen Uebung beträchtlich — im Höchstfalle bis zu 80 Prozent der Gesamtkosten — zu erhöhen. Ferner soll nötigenfalls der Zinsfuß für diese Darlehen bis auf 5 Prozent, im besetzten Gebiet in Ausnahmefällen auf 4 Prozent herabgesetzt werden. Auch die Tilgung der Darlehen soll dadurch erleichtert werden, daß der Beginn der Rückzahlungen um 1—2 Jahre hinausgeschoben wird. Endlich soll den Gemeinden, die durch die Fürsorge für ausgeheuerte Erwerbslose besonders stark belastet sind, erleichtert werden, auch Ausgehauerte zu Notstandsarbeiten heranzuziehen.

Abbau der Militärkontrolle

Berlin, 5. Jan. Dem „Demokratischen Zeitungsdienst“ zufolge hat der Präsident der interalliierten Kontrollkom-

mission, General Walsh, an den General v. Pawels ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß mit dem 1. Jan. die Kontrollzweitzellen der interalliierten Militärkontrollkommission aufgehoben werden sollen. Als provisorische Posten bleiben einseitig lediglich in Königsberg und Münden Gruppen von je 2 alliierten Offizieren als Abgesandte der Berliner Zentralkommission.

Ausland

Die Friedensverhandlungen in Syrien gescheitert

Paris, 5. Jan. Wie ein Telegramm des „New York Herald“ berichtet, sind die Friedensverhandlungen zwischen den Vertretern der syrischen Aufständischen und dem französischen Oberkommissar de Jouvenel gescheitert, weil die Druzenführer sich weigerten, die Waffen abzuliefern. Eine Abordnung hatte vorher im Namen von 200 000 in Syrien und im Libanongebiet befindlichen Arabern dem Oberkommissar ihre Loyalität gegen Frankreich versichert.

General Fong kampfmüde?

Peking, 5. Jan. (Reuter.) General Fongpuhsiang, der am 24. Dezember Tientsin besetzte, teilt in einem Rundtelegramm mit, daß er auf das öffentliche Leben verzichtet, nach dem Ausland geht und die Militärpartei beschwört, den Chef der Exekutivgewalt, Tuanshijiu, zu unterstützen und für die Sicherung des Landes zu arbeiten.

Die Frankenfällungen des Prinzen Windischgrätz

Budapest, 5. Jan. Prinz Windischgrätz wurde von der Polizei der Staatsanwaltschaft vorgeführt. Auf Grund der bisherigen Untersuchung steht fest, daß er an der Spitze einer Geldfällungsaktion stand. Die Untersuchung wird jetzt von der Staatsanwaltschaft geleitet. Das Blatt „Az Est“ meldet, daß gleichzeitig mit dem Prinzen der gewesene Ministerpräsident Teleki von der Polizeidirektion vorgeladen wurde. Ein Nachmittagsblatt meldet, daß die französische Regierung bei der ungarischen Regierung einen Schritt unternahm, um einen Druck im Interesse der Beschleunigung der Erhebungen auszuüben.

Vom faschistischen großen Rat

Rom, 5. Jan. Der faschistische große Rat, der sich in Gegenwart des Ministerpräsidenten und anderer Minister sowie der Unterstaatssekretäre versammelte, beschloß, jedes Kompromiß von sich zu weisen und in dem bisherigen Geiste weiter zu arbeiten, um die weiteren Ziele des Faschismus zu verwirklichen. Alsdann begrüßte der faschistische große Rat die italienischen Unterhändler, die nach London abreisen und erinnerte daran, daß Italien bei den Friedensschlüssen keine Kolonien, Territorien, Rohstoffe und Reparationen erhalten habe. Schließlich gab der Rat seiner Meinung Ausdruck, daß die italienische Nation die notwendigen Opfer bringen müsse, um das Heer, die Marine und die Luftflotte in Bereitschaft und auf der Höhe zu halten. Damit der Faschismus nicht unter den zahlreichen Ueberläufern der letzten Zeit zu leiden habe, wurden strenge Vorschriften für Neuaufnahmen in die faschistische Partei erlassen.

Botschaft Coolidges zur Abrüstungsfrage

Washington, 4. Jan. Präsident Coolidge erludte den Kongreß in einer besonderen Botschaft um die Bewilligung von 50 000 Dollars zur Bestreitung der Kosten für Teilnahme der Vereinigten Staaten an den Arbeiten des vorbereitenden Ausschusses für Abrüstungsfragen. Coolidge betont in der Botschaft, die Beteiligung an den Arbeiten des vorbereitenden Ausschusses bedeute keine Verpflichtung zur Teilnahme an einer späteren Konferenz zur Herabsetzung und Einschränkung der Rüstungen. Die Haltung der Regierung in dieser Hinsicht können nicht vor der Einberufung einer solchen Konferenz festgelegt werden. Coolidge erklärt, daß nach seiner Ueberzeugung die Vereinigten Staaten, soweit eine vorbereitende Untersuchung in Betracht komme, bis zu den Grenzen mitarbeiten sollten, die sich mit den festliegenden politischen Richtlinien der Vereinigten Staaten vertrügen. In der Botschaft heißt es u. a. Ich bin der Ansicht, daß das Abrüsten die wichtigste Voraussetzung für Erhaltung des Friedens ist, was sich jetzt offensichtlich denn je zeigt. Die Notwendigkeit, die Steuern zu ermäßigen, wird in allen Ländern immer dringender; das ist nur dann möglich, wenn die Rüstungen beschränkt werden.

Aus Baden

Karlsruhe, 5. Jan. (Das Hochwasser bei Maxau.) Das Hochwasser hat, wie sich jetzt herausstellt, besonders in der Umgebung von Kniechtlingen großen Schaden angerichtet. Von dem in den Rheinwäldungen lagernden abfuhrbereitem Holz wurden große Mengen fortgeschwemmt. Die Winterstaen haben stark gekittet. Da das Hochwasser erfreulicherweise zurückgegangen ist, dürfte von weiteren Gefahren die hiesige Gegend verschont bleiben.

Unter Berücksichtigung der schwierigen Wirtschaftslage haben wir in unserem diesjährigen

Inventur-Ausverkauf

unser gesamtes Lager der Kaufkraft unserer Kunden angepaßt.

Aus unserer Konfektions-Abteilung:		Damen-Kleider				Damen-Mäntel				Damen-Blusen			
		Serie I 4.50		Serie II 7.50		Serie I 6.95		Serie I 95		Serie II 1.95		Serie III 2.95	
		" III 9.50		" III 9.50		" II 8.50		" II 95		" III 3.50		" IV 3.50	
		" IV 12.50				" III 14.50							
Kleider-Stoffe:		Mantel-Stoffe		Flanelle				Zephyr		Farbg. Cretonnes u. Salins			
Serie I 1.25		Serie I 3.95		Serie I 65		Serie I 65		Serie I 65		Serie I 95		Serie I 95	
II 1.75		II 4.95		II 85		II 85		II 95		II 95		II 1.35	
III 2.95		III 6.95		III 95		III 95		III 1.35		III 1.35		III 1.35	
IV 3.95		IV 1.35		IV 1.35		IV 1.35		IV 1.35		IV 1.35		IV 1.35	

Beachten Sie unsere
Schaufenster!

Kaufhaus Leyser

Sämtliche Preise
bedeutend herabgesetzt!

Evang. Kirchengemeinde Durlach.

Sonntag, den 10. Januar 1926 abds. 1/8 Uhr
in der „Blume“ findet ein

Evangel. Gemeindeabend

Herr Pfarrer Kühner aus Waldkirch wird
einen Vortrag halten über das Thema: „Rom
einigt und zehrt“. Der Evangel. Kirchengesang-
verein hat seine Mitwirkung zugesagt.
Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Turnverein Durlach e. V.

Morgen Donnerstag Wiederbeginn der
regelmäßigen Turnstunden
sämtlicher Abteilungen.
Bei dieser Gelegenheit möchten wir nochmals
auf unsere Frauen- und Männer-Abteilungen
aufmerksam machen und laden wir zu deren
Besuch alle Interessenten herzlich ein.
Frauen-Abteilung in der Gymnasiums-Turn-
halle von 8-10 Uhr und die Männer-Abteilung
in der Goethehof-Turnhalle von 8-10 Uhr
jeden Donnerstag.
Die Turnzeiten der übrigen Abteilungen
bleiben unverändert. (Siehe Aushang bei Herrn
Freiseur Brückel).
Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Neu-
anmeldungen können an den jeweiligen Turn-
abenden gemacht werden.
Der Turnrat.

Einladung. Weihnachtsfeier

Zu unserer
am Sonntag, den 10. Januar ds. Js. nachmittags
1/6 Uhr in der Festhalle
laden wir die Herren Reichs- und Staatsbeamten,
sowie Pensionäre mit Familien freundlichst ein. Auch
Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Die
Einführung erfolgt durch unsere Mitglieder.
Das reichhaltige Programm sichert eine gemüts-
liche Familienfeier.
Durlach, den 6. Januar 1926.
Städt. Beamtenvereinigung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme, sowie Blumenspenden beim
Heimgange unseres lieben

Fritze

sagen wir auf diesem Wege herzlichen
Dank. Besonders danken wir Herrn
Stadtpfarrer Wolfhard für seine tröst-
enden Worte am Sarge unseres teuren
Entschlafenen und allen denen, die
ihm die letzte Ehre erwiesen haben.
Durlach, den 6. Januar 1926
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Rudolf Maria
" Ludwig Zittel
" Ludwig Leyser
" Rich. Krebs.

KONSUMVEREIN DURLACH u. UMGEG.

Wir empfehlen
solange Vorrat:
Edamer Käse
40 % Fettgehalt
v. Wfd. 1.50
Emmentaler
echt großgelocht
1/4 55
Limburger
Stangenkäse
1/4 17
Emmentaler
ohne Rinde
Dose 1.50
Allgäuer
Südrahmbutter
Wfd. 2.-
Schweinsköpfe
gefalzen
v. Wfd. 60
große
Salzheringe
v. Stück 7
Marinaden
Bismarckheringe
Rollmopse
aus frischen
engl. Fischen
Brattheringe
Bücklinge
Apfelgelee
v. Kiloeimer 1.-
Malzextrakt
ausgezeichnetes
Mittel gegen Er-
kältungen
v. Dose 80

Mein
Inventur-Verkauf
beginnt
Donnerstag, den 7. Januar
Beachten Sie meine Schaufenster
und Preise.
August Schindel jr.
Tel. 460 Hauptstr. 88 Tel. 460

Lyra. Große Carneval-Gesellschaft

Morgen Donner-
tag abend punkt 1/8
Uhr
Eingekunde.
Um vollständige Be-
teiligung der Herren
Sänger wird drin-
gend gebeten.
Der Vorstand.

Evangelisation.

Sie sind freundlichst eingeladen zu den reli-
giösen Vorträgen, die in Durlach-Aue im
Saale der Restauration zum goldenen Adler
abgehalten werden, beginnend Mittwoch, den
6. Jan., abends 8 Uhr.
Weitere Vorträge Donnerstag, Freitag und
jeden Abend von Sonntag bis Freitag der
kommenden Woche.
Diese Versammlungen haben keine Ver-
bindungen mit den sogenannten Ersten Bibel-
forschern, den Sabbatisten u. i. w.
Jedermann ist herzlich willkommen!
Eintritt frei!
Prediger N. Scharmen.
" A. Kuschel.

Kinder-Fahrrädern.

Bad. Fahr- u. Motorrad-
Reparatur-Werkstatt von
Gebr. Weiler,
eigene Emailierung und Vernickelung
Rixstr. 13 vorm. Scherr.
Dafelst ein guterhaltener Schreib-
pult preiswert zu verkaufen.

Motor- u. Radfahrer

Achtung! Achtung!
Jetzt ist es noch Zeit, bevor die Früh-
jahrspreise herauskommen, Ihr Rad
emailieren u. vernickeln zu lassen.
Außerst günstige Preise
Händler hohen Rabatt.
Anfertigung von
Kinder-Fahrrädern.
Bad. Fahr- u. Motorrad-
Reparatur-Werkstatt von
Gebr. Weiler,
eigene Emailierung und Vernickelung
Rixstr. 13 vorm. Scherr.
Dafelst ein guterhaltener Schreib-
pult preiswert zu verkaufen.

Das natürlichste und vitaminreichste Brot Steinmelz-Kraft-Brot

(nach D. R. Patenten 283 357, 296 860,
283 358, 297 255, 297 384, 402 473, 312 271)
enthält in einer bisher nicht erreich-
baren Reinheit sämtliche Nährstoffe,
den Keim und die lebenswichtigen Vitamine
des Getreidekörnes, woraus sich dessen über-
raschend leichte Verdaulichkeit, der hohe
Nährwert und die erstaunlich gün-
stige Wirkung auf die Gesundheit er-
gibt. Diese längst bekannten Wirkungen
erklären sich aus der Herstellung des Mehles
nach dem Steinmelz-Patent-Müller-
Verfahren. Bei diesem wird der Weizen
oder Roggen zuerst in fließendem Wasser
gewaschen, durch die Enthüllung von der
schmutzigen und nährlosen äußeren Hüll-
schicht befreit und dann erst vermahlen.
Erläuterungen hierüber stehen allen Freun-
den einer kräftigen und doch billigen Volks-
ernährung, insbesondere den Herren
Ärzten, zur Verfügung.
Herstellung und Vertrieb dieses
Steinmelz-Kraft-Brottes in Durlach durch
Bäckerei Josef Bader, Durlach,
Palmaienstraße 10.

Kranken-Unterstützungs-Verein Durlach.

Sonntag, den 10. Januar, nachmittags
2 Uhr, findet in der Wirtschaft zum Krotodil
unsere
Generalversammlung
statt. Tagesordnung:
Eröffnung durch den 1. Vorstand.
Bericht des Schriftführers.
" Kassiers.
" der Rechnungsprüfer.
Neuwahlen. Verschiedenes.
Bühnenbesuch ist erforderlich.
Der Vorstand.

Paßbilder

liefert schnellstens
Photograph Hummel
Auerstraße 3.

Molkerei- Tafelbutter

(Marke Allertal)
v. Wfd. 1.95, 1/4 Wfd. 50
Olto Söthen,
Hauptstraße 84
Telephon 315.
Rohrgefäß!
einfache, bis zur feinsten
Ausführung werden mit
prima Rohr geflochten.
Geßelmaier Hartwig
Gröbingerstraße 21
(Weinstube).

Tanzlehr-Institut Goldschmidt

Waldstraße 57.
Anfang Januar Be-
ginn neuer
Kurse
Einzelunterricht
jederzeit.
2 Zimmerwohnung
(beschlagnahmefrei) mit
Küche und Keller zu
mieten gesucht. Ange-
bote unter Nr. 11 an
den Verlag.

Gefrierfleisch

ausgehauen bei
Emil Schneider jg.

Paßbilder

liefert schnellstens
Photograph Hummel
Auerstraße 3.

Motor- u. Radfahrer

Bad. Fahr- u. Motorrad-
Reparatur-Werkstatt von
Gebr. Weiler,
eigene Emailierung und Vernickelung
Rixstr. 13 vorm. Scherr.
Dafelst ein guterhaltener Schreib-
pult preiswert zu verkaufen.

Evangelischer Gottesdienst.

Durlach: Donnerstag, 7. Jan., abends 8 Uhr:
Wochen Gottesdienst:
Diemer: „Der Weg in die Freiheit“.
Verloren Geb-
betst mit Inhalt
Montag abend von
8 bis 9 Uhr.
Abgegeben
Kellerstr. 1 II Hs.
Kind
1 1/2-2 Jahre, wird in
liebvolle Pflege ge-
nommen. Zu erfragen
im Verlag.
Schulrat,
amt erb., für das Gym-
nasium zu kaufen ge-
sucht. Angeb. u. Nr. 9
an den Verlag.

Gefrierfleisch

ausgehauen bei
Emil Schneider jg.

Paßbilder

liefert schnellstens
Photograph Hummel
Auerstraße 3.

Motor- u. Radfahrer

Bad. Fahr- u. Motorrad-
Reparatur-Werkstatt von
Gebr. Weiler,
eigene Emailierung und Vernickelung
Rixstr. 13 vorm. Scherr.
Dafelst ein guterhaltener Schreib-
pult preiswert zu verkaufen.

Evangelischer Gottesdienst.

Durlach: Donnerstag, 7. Jan., abends 8 Uhr:
Wochen Gottesdienst:
Diemer: „Der Weg in die Freiheit“.
Verloren Geb-
betst mit Inhalt
Montag abend von
8 bis 9 Uhr.
Abgegeben
Kellerstr. 1 II Hs.
Kind
1 1/2-2 Jahre, wird in
liebvolle Pflege ge-
nommen. Zu erfragen
im Verlag.
Schulrat,
amt erb., für das Gym-
nasium zu kaufen ge-
sucht. Angeb. u. Nr. 9
an den Verlag.